

# «Digitale Teilhabe»

Werkstattbericht aus Arlesheim

# Inhalt

1. digitale Entwicklung intern
2. digitale Teilhabe im Austausch mit der Bevölkerung
3. Angebote Dritter

# 1. a Neue Stelle in der Verwaltung: Gemeindebüro

## Aufgaben

- Sicherstellen der Zugänglichkeit von Informationen auf der Website der Gemeinde für wenig IT-affine Bevölkerungsgruppen
- in Verbindung mit Weiterentwicklung Website Hilfe für Bevölkerung im Umgang mit der Seite
- Rückmeldungen zur Verbesserung der Website
- Testen von KI

# 1. b Onboarding Kommissionen

- bisher:  
Unterlagen Kommissionen via E-Mail  
→ Jeder führte eine private Ablage der Dokumente.
- neu:  
Sitzungsvorbereitung via Website  
→ Jedes Mitglied hat Zugang zu ausgewähltem Bereich.  
→ gemeinsame Ablage der Dokumente
- Zukunft:  
Freischaltung ausgewählter Geschäfte für Kommissionsmitglieder

# 1. c Nutzung CMI / GEVER

- konsequente Einführung neuer Mitarbeitender ins CMI
- Daten vom Laufwerk kontinuierlich und mit Hilfe von KI ins CMI überführen

Ziel:

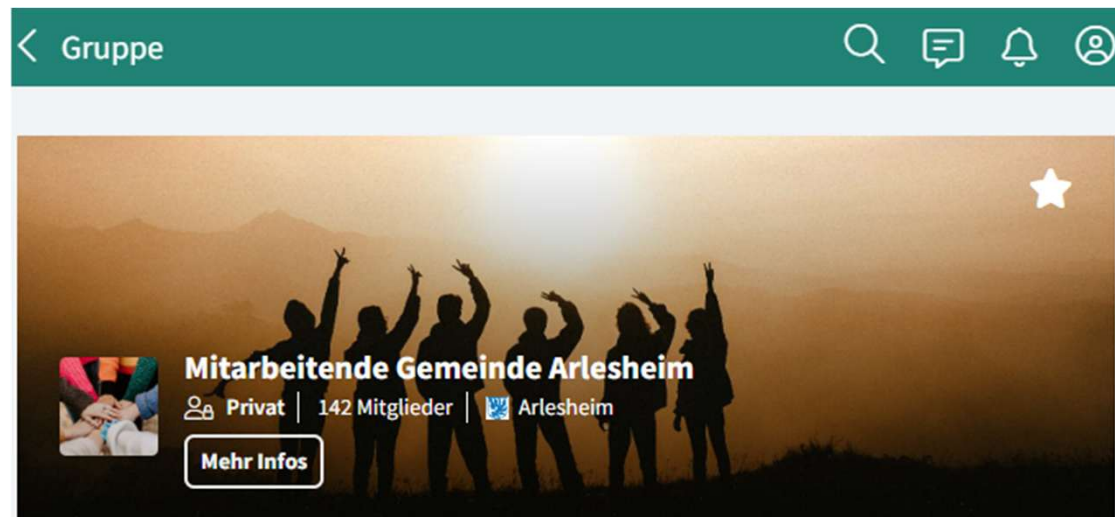
- Daten für alle Berechtigten im CMI zugänglich
- immer nur eine aktuelle Version sichtbar
- keine Datenwüste mehr auf dem Laufwerk

Vision: KI-Schnittstelle ins CMI statt KI mit hinterlegten Daten

- notwendig: Verbesserungen im CMI

# 1. d Crossiety

- zentrales Mittel für die interne Kommunikation
- als App auch geeignet für Mitarbeitende ohne PC-Arbeitsplatz
- Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft, aber auf gutem Weg



# Inhalt

1. digitale Entwicklung intern
2. digitale Teilhabe im Austausch mit der Bevölkerung
3. Angebote Dritter

## 2. a Crossiety

- Start mit dem digitalen Dorfplatz Ende 2020
- kontinuierliche Weiterentwicklung
  - des Tools
  - unserer Nutzung des Tools
  - der Nutzerzahlen
- besonders beliebt:
  - Marktplatz
  - Erinnerungen an Abfalltermine



## 2. a Crossiety

- gute Austauschmöglichkeit mit Bevölkerung  
- bestes Beispiel: Umfragen
- Push-Nachrichten der Verwaltung – Impressionen und damit Nutzung sichtbar
- ideal auch für Vereine u.a. Gruppierungen zum Vernetzen
- gute Erfahrungen als Mittel der Vernetzung bei der Organisation von Dorffesten
- Push-Nachrichten in Notfällen sehr wertvoll – zum Glück noch keine Nutzungserfahrung



## 2. b konova

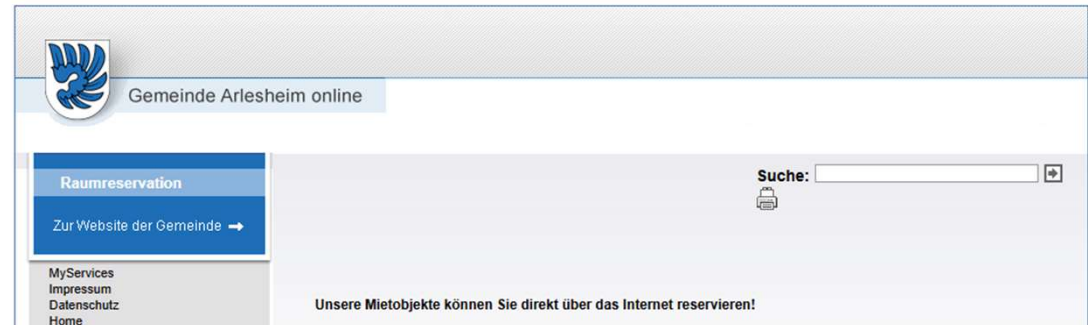
- bisher für die öffentlichen Mitwirkungen genutzt

- für Zukunft geplant:  
Nutzung des «Projektdossiers» – ideal für umfangreiche Inhalte  
Nutzung für partizipative Prozesse / Ideenwettbewerb



## 2. c Tools auf der Website

Beispiel: Reservierungsplattform



selbständiges Reservieren / Buchen von Räumen und Material wie Marktstände

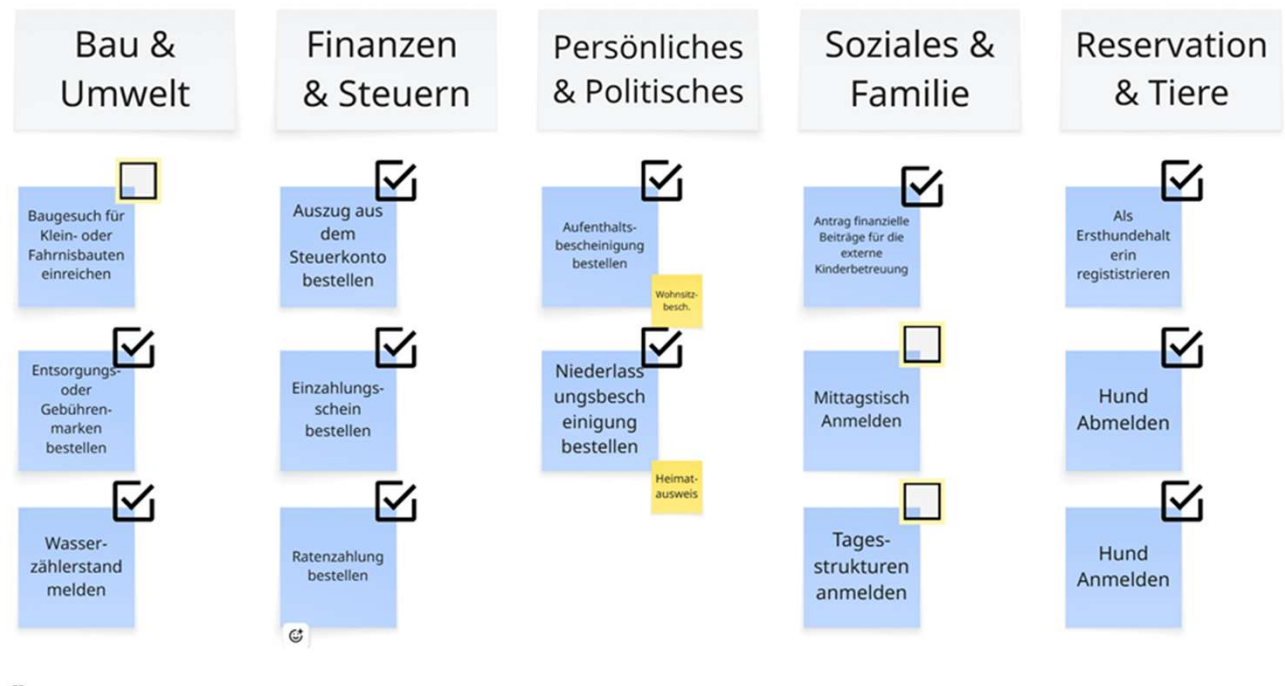
aktuell: völlig veraltet, weder attraktiv noch bedienerfreundlich

→ dringende Verbesserung notwendig

→ Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden?

## 2. d Digital Baselland

- kommunale Dienstleistungen über „Online-Service-Plattform“
- medienbruchfrei
- Verarbeitung innerhalb der Gemeindeverwaltungen müssen unabhängig vom Projekt durchgeführt / harmonisiert werden.



# Inhalt

1. digitale Entwicklung intern
2. digitale Teilhabe im Austausch mit der Bevölkerung
3. Angebote Dritter

## 3. a Digital Café

- Veranstalter: Pro Senectute beider Basel jeden Montag 14 bis 16 Uhr im Sutter Begg



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Kostenlose  
praktische  
Hilfe

### Ich geh ins Digital Café

In Arlesheim, Basel, Laufen, Liestal und Pratteln

Kommen Sie mit Ihrem Handy  
oder Tablet und Ihren Fragen vorbei.  
Wir freuen uns auf Sie.

Pro Senectute  
beider Basel  
bb.prosenectute.ch

## 3. b Cyber Security

- Veranstalter: Seniorenverein Arlesheim in Zusammenarbeit mit Kantonalbank und Polizei

### Einzelveranstaltung

### «Hallo Mami, ich habe eine neue Nummer»: So dreist wollen Telefonbetrüger an Ihr Geld ran

Die Maschen von Telefonbetrügerinnen werden immer perfider. Ein Infoanlass in der «Obesunne» zeigte, welche Tricks aktuell besonders beliebt sind – und welche Tipps helfen, um sich zu wehren.

Nicolas Blust

«Hallo Mami, ich habe eine neue Nummer. Kannst du mir bei Whatsapp schreiben?» Eine solche SMS hat wohl schon jeder und jede auf seinem oder ihrem Handy aufleuchten sehen – und hoffentlich nicht darauf geantwortet. Denn es handelt sich dabei um einen Betrugsversuch. Mit ebendiesen Worten begrüßte Toni Fritschli, Co-Präsident des Seniorenvereins Arlesheim, die Besuchenden im Saal der Stiftung Obesunne. Thema des Informationsanlasses am vergangenen Mittwoch waren Telefon- und Cyberbetrug. Fritschli nannte noch weitere Beispiele für versuchten Cyberbetrug, die er in den vergangenen Tagen selbst erhalten habe.

Das Thema ist hochaktuell – gerade bei älteren Leuten. Denn auch wenn es jeden treffen kann: Ältere Leute stehen besonders im Fokus von Betrügern. Rund 100 Seniorinnen und Senioren kamen im Saal der «Obesunne» zusammen. Der Anlass stieß auf offene Ohren. Vielen Anwesenden ist bewusst, dass sie im Fadenkreuz der Verbrecher stehen. «Wir alle sind potenzielle Opfer», sagte Mark Teuber, Leiter der Region Arlesheim und Münchenstein bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB), einleitend.

#### Jedes Jahr entstehen Schäden in Millionenhöhe

War es früher «nur» der sogenannte Einzeltrick, so sind die Methoden der Kriminellen mittlerweile vielfältiger und ausgeklügelter. Colin Gerhart, verantwortlich für Informations- und Cyberberichterstattung bei der BLKB, nannte die aktuellsten Betrugsszenarien aus Sicht der Bank.

Neben Anlage- und Liebesbetrug, wo den Betroffenen ein lohnendes Investment oder eine Liebesbeziehung ver-

sprochen wird, meiden sich in jüngster Zeit vermehrt falsche Bankangestellte. Diese rufen wegen angeblich falschen Überweisungen an. Dabei nutzen sie dieselbe Telefonnummer wie auch die richtige Bank – das ist technisch mittlerweile problemlos möglich. Sollte man einen solchen Anruf erhalten, gilt es, den Hörer sofort aufzulegen.

Grundsätzlich sei es ratsam, misstrauisch zu sein, keine persönlichen Informationen oder Daten preiszugeben, mit dem eigenen Umfeld Rücksprache zu nehmen und niemals fremden Personen Bargeld zu übergeben, mahnte Roland Walter. Er ist Präventionsbeauftragter bei der Kantonalbank. Jedes Jahr würden durch Cyberbetrug Schäden in Millionenhöhe angerichtet, entsprechend stark sei die Polizei mit dem Thema beschäftigt. Wie schwierig es sein kann, richtig zu reagie-

ren, zeigte eine Tonspur, die Walter abspielte. Es war ein Mitschnitt eines ersten Gesprächs einer Seniorin aus der Innerschweiz mit Betrügern. Gespannt verfolgten die Anwesenden den Wortwechsel. Die Seniorin wird im Gespräch mit einem angeblichen Polizisten massiv unter Druck gesetzt. Man habe eine Einbrecherbande geschlappt, die auch bei ihr habe einbrechen wollen. Damit ihre Wertgegenstände sicher seien, müsse sie diese einem Polizisten abgeben, der nachher vorbeikommen werde.

#### Schockanruf plus Geldforderung gleich Betrug

Es ist die klassische Masche von Verbrechern: ein Schockanruf und die Forderung nach Geld. Würden die meisten Menschen in einem ruhigen Moment richtig reagieren, so kann sich dies in

einer vermeintlichen Gefahrensituation schlagartig ändern. Darum auch Walters Appell: «Es kann jeden treffen.» Erst kürzlich habe er eine ehemalige Uni-Professorin getroffen, die auch betrogen wurde, erläuterte Walter. Es sei Irrglaube, dass man selbst davor geteilt sei. Zudem würden die technischen Möglichkeiten dank künstlicher Intelligenz immer vielfältiger. «Es wird nicht mehr lange gehen, dann können Betrüger die Stimmen ihrer Kinder nachahmen», warnte Walter. Es sei daher enorm wichtig, sich über das Thema im eigenen Umfeld auszutauschen und ein gesundes Mass an Misstrauen mitzubringen.

Und noch einen Tipp hatte Walter für die anwesenden Seniorinnen und Senioren in der «Obesunne»: «Sollten Sie Opfer eines Betrugs werden, schämen Sie sich nicht und gehen Sie zur Polizei.»



Schockanrufe: Vor allem ältere Leute geraten ins Fadenkreuz der Kriminellen.

FOTO: POKABAY.COM / SYMBOLKID

## 3. c Digi Coach

- Veranstalter: privat

Termine im Café Einzigartig  
regelmässig

Du hast Fragen rund um  
Handy oder Computer?



dann hilft Dir Digi-Coach Luc

076/30303 49

Terminvereinbarung ~~078/722 83 74~~

CAFE EINZIGARTIG

Arlesheim Dorf

## 3. d AGOV

- private Anbieter, die nur mit SwissID oder AGOV funktionieren (Beispiel: Post)  
→ unterstützen das Onboarding der Bevölkerung



**Postkarten mit dem Smartphone versenden**  
Mit der PostCard Creator App schnell und einfach Momente in Karten verwandeln

